

Freistadt, 02.06.2022

## Prüfung von A. Haberkorn Weepflex Schläuchen

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass ein selbstbenetzender Schlauch nicht die Normanforderungen der DIN 14811 erfüllen kann, da diese als obersten Grundsatz eine Dichtheit des Schlauches voraussetzt. Daher sind auch kein DIN-Zertifikate für diesen Schlauch verfügbar.

In der DIN 14811 „Feuerlöschschläuche“ gibt es im Anhang M die Definition von „Wiederkehrende Prüfung“. Hierbei ist der Schlauch über 60 sec mit dem maximalen Arbeitsdruck zu beaufschlagen. Weiters heißt es in dieser Normanwendung: „Wenn der eingebundene Schlauch Anzeichen von Undichtheit aufweist, muss dieser ausgemustert oder entsprechend instandgesetzt werden.“

Dies ist bei selbstbenetzenden Schläuchen wie dem WEEPFLEX nicht anwendbar. Dennoch ist eine periodische Überprüfung sinnvoll und auch durchzuführen! Der Schlauch ist wie im Anhang M gefordert mit seinem Arbeitsdruck (max. 16bar) zu beaufschlagen und zu begutachten.

Es gilt zwischen bestimmungsgemäßen Wasseraustritt zur Oberflächenbefeuchtung (Tropfenbildung, Bild 1) oder Undichtheiten aufgrund von Beschädigungen (Wasserstrahl, Bild 2) zu unterscheiden. Werden höhere Prüfdrücke größer 16 bar angewandt kann es zur Fehlinterpretation kommen, da mit steigendem Druck sich auch der Wasserverlust der Perforation erhöht!

Bestimmungsgemäßer Wasseraustritt  
**Schlauch weiter verwendbar**



Bild 1: Tropfenbildung an Oberfläche

beschädigter Schlauch  
**Schlauch ausscheiden**



Bild 2: Wasseraustritt durch Beschädigung